

Nassim Nicholas Taleb

NARREN DES ZUFALLS

Die unterschätzte Rolle des
Zufalls in unserem Leben

Aus dem Englischen
von Patricia Künzel

Pantheon

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
»*Fooled by Randomness. The Hidden Role of Chance in Life
and in the Markets*« 2001 bei Texere, New York,
sowie in einer überarbeiteten Fassung 2005 bei Random House,
einem Verlag der Random House, Inc., New York.
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich
geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und
Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

5. Auflage
Copyright © der Originalausgabe 2001 by Nassim Nicholas Taleb
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2002
by Wiley-VCH, Weinheim
Umschlaggestaltung und -illustration: Büro Jorge Schmidt, München
Druck und Bindung: CPI books, GmbH, Leck
Printed in the EU
ISBN 978-3-570-55390-9

www.pantheon-verlag.de

Gewidmet meiner Mutter Minerva Ghosn Taleb

Inhalt

Danksagungen zur zweiten Auflage 15

Ausbruch aus der Bibliothek 15
Schrumpfende Welt 16
Ein Dankeschön an Google 18

Vorwort 21

Wissen weniger ernst nehmen 21
Den Gewinn aufstocken 22
Unsicherheit und Wahrscheinlichkeit 24
Ehrenrettung für (einige) Leser 25
Alles oder nichts 27
Die verpassten Bären 30

Prolog

Moscheen in den Wolken 33

Teil I

Solons Warnung – Schiefe, Asymmetrie und Induktion 41

Kapitel 1

Reich ist nicht gleich clever 43

Nero Tulip 43
Vom Blitz getroffen 43
Vorübergehende Zurechnungsfähigkeit 44
Modus operandi 47

Keine Arbeitsmoral 50
Jeder hat sein Geheimnis 51

John, der High-Yield-Händler 51
Ein überbezahltes Landei 52

Ein glühend heißer Sommer 56
Serotonin und Zufall 57

Ihr Zahnarzt ist reich, sehr reich 59

Kapitel 2

Bizarre Buchführung 63

Alternative Historien 63
Russisches Roulette 64
Mögliche Welten 66
Eine noch üblere Form des Roulettespiels 67

Gute Beziehungen zu Kollegen 68
Rettung durch Aeroflot 70
Solon besucht Regine's 72

George Will ist kein Solon: über Wahrheiten, die der Intuition widersprechen 76

Demütigende Debatten 78
Eine andere Art von Erdbeben 80
Sprichwörter im Überfluss 82
Risikomanager 83
Epiphänomen 84

Kapitel 3

Mathematische Überlegungen zur Geschichte 87

Europlayboy-Mathematik 87
Die Werkzeuge 88
Monte-Carlo-Mathematik 91

Spaß auf meinem Dachboden 94
Geschichte schreiben 94
Ein Dachboden voller Zoglubs 94
Verunglimpfung der Geschichte 96
Die Herdplatte ist heiß 97

Fähigkeiten zur Prognose vergangener Ereignisse 100
Mein Solon 102

Destilliertes Denken auf dem PalmPilot 104
Die neuesten Nachrichten 104
Wiedersehen mit Shiller 107
Gerontokratie 109

*Philostratos in Monte Carlo: über den Unterschied zwischen
Nebengeräuschen und Informationen* 110

Kapitel 4

Zufall, Unsinn und wissenschaftliche Intellektuelle 117

Der Zufall und das Verb 117
Ein umgekehrter Turing-Test 119
Der Vater aller Pseudodenker 121

Monte-Carlo-Dichtkunst 122

Kapitel 5

Überleben der Schwächsten – lässt sich die Evolution vom Zufall täuschen? 127

Carlos, das Emerging-Market-Genie 127
Die guten Jahre 130
Zukauf zu fallenden Durchschnittskursen 131
Auf dem Tiefpunkt 132

John, der High-Yield-Händler 135
Der »Quant«, der sich mit Computern und Gleichungen auskannte 136
Die Gemeinsamkeiten 139

*Typische Wesensmerkmale von Narren des Zufalls
im Börsenumfeld* 140

Naive Evolutionstheorien 142
Kann sich die Evolution vom Zufall täuschen lassen? 145

Kapitel 6

Schiefe und Asymmetrie 147

Der Mittelwert ist nicht der Maßstab 147

Eine kleine Zoologie von Bullen und Bären 149

Ein arroganter 29-jähriger Sohn 152

Seltene Ereignisse 154

Symmetrie und Wissenschaft 155

Fast jeder ist überdurchschnittlich 157

Weit verbreitete Irrtümer zum Thema seltene Ereignisse 160

Der größte Trugschluss von allen 160

Warum entdecken Statistiker keine seltenen Ereignisse? 163

Ein unartiges Kind tauscht die roten Kugeln aus 164

Kapitel 7

Das Problem der Induktion 167

Von Bacon bis Hume 167

Cygnus atratus 167

Niederhoffer, ein viktorianischer Gentleman 168

Sir Karls Werbeagent 172

Örtlichkeiten 175

Poppers Antwort 176

Eine offene Gesellschaft 179

»Nobody is perfect« 180

Induktion und Gedächtnis 181

Pascals Wette 181

Solon sei Dank 182

Teil II

Affen an Schreibmaschinen – Survivor Bias

und andere Wahrnehmungsverzerrungen 185

Es hängt von der Zahl der Affen ab 186

Tückische Realität 187

Dieser Abschnitt 187

Kapitel 8

Zu viele Millionäre nebenan 189

Wie man den Schmerz der Niederlage lindert 189

Ein kleines Glück 189

Zu viel Arbeit 190

Du bist ein Versager 191

Doppelter Survivor Bias 193

Noch mehr Experten 193

Sichtbare Gewinner 195

Die Bullen sind los 195

Die Meinung eines Gurus 197

Kapitel 9

Kaufen und Verkaufen ist leichter als Spiegeleier braten 199

Täuschende Zahlen 202

Placebo-Investoren 202

Niemand muss kompetent sein 204

Regression zum Mittelwert 205

Ergodizität 206

Das Leben ist voller Zufälle 208

Der geheimnisvolle Brief 208

Ein unterbrochenes Tennismatch 209

Umgekehrte Überlebende 210

Das Geburtstagsparadox 210

Die Welt ist ein Dorf! 211

Data Mining, Statistik und Scharlatanerie 212

Das beste Buch, das ich jemals gelesen habe! 213

Backtesting 214

Eine noch bestürzendere Manifestation 216

Die Berichtssaison: täuschende Ergebnisse 216

Komparatives Glück 218

Heilmittel gegen Krebs 219

Professor Pearson geht nach Monte Carlo (buchstäblich):

Zufall sieht nicht zufällig aus! 221

Der Hund, der nicht bellte: über Voreingenommenheiten in wissenschaftlichen Erkenntnissen 223

Kein Fazit 223

Kapitel 10

Versager ziehen das große Los – über die Nichtlinearität im Leben 225

Der Sandhaufen-Effekt 225

Bühne frei für den Zufall 227

Tippen lernen 228

Mathematik innerhalb und außerhalb der realen Welt 230

Die Wissenschaft der Netze 232

Unser Gehirn 232

Buridans Esel oder die gute Seite des Zufalls 233

Ein Unglück (oder Glück) kommt selten allein 234

Kapitel 11

Zufall und unser Gehirn: Wir sind wahrscheinlichkeitsblind 235

Paris oder die Bahamas? 235

Einige architektonische Überlegungen 236

Hüten Sie sich vor philosophischen Bürokraten 238

Satisficing 240

Fehlerhaft, nicht einfach unvollkommen 241

Kahneman und Tversky 241

Wo ist Napoleon, wenn wir ihn brauchen? 243

»Ich bin so gut wie mein letzter Deal« und andere Heuristiken 245

Dokortitel im Glückskeks 248

Doppelte Logiksysteme 250

Warum wir nicht beim ersten Rendezvous heiraten 251

Unser natürlicher Lebensraum 252

Schnell und sparsam 254

... auch die Neurobiologen melden sich zu Wort 256

Kafka vor Gericht 257

Eine absurde Welt 259

Beispiele für Wahrnehmungsverzerrungen bei der Betrachtung von

Wahrscheinlichkeiten 261

Wir sind optionsblind 262

Wahrscheinlichkeiten und Medien (noch mehr Journalisten)	265
<i>CNBC zur Mittagszeit</i>	266
<i>Sie sind eigentlich bereits tot</i>	267
<i>Die Bloomberg-Erklärungen</i>	268
<i>Filtermethoden</i>	271
<i>Wir verstehen Konfidenzniveaus nicht</i>	272
<i>Ein Eingeständnis</i>	273

Teil III

Wachs in meinen Ohren – mit Randomitis leben 275

<i>So gescheit bin ich einfach nicht</i>	276
<i>Wittgensteins Lineal</i>	278

Der stumme Befehl des Odysseus	279
--------------------------------	-----

Kapitel 12

Spielerticks und Tauben im Kasten 281

Taxifahrerenglisch und Ursache-Wirkung-Beziehungen	281
Skinner's Taubenexperiment	285
Wiedersehen mit Philostratos	286

Kapitel 13

Karneades kommt nach Rom: über Wahrscheinlichkeiten und Skeptizismus 289

Karneades kommt nach Rom	289
<i>Wahrscheinlichkeit, das Kind des Skeptizismus</i>	292

Monsieur de Norpois' Ansichten	293
<i>Pfadabhängigkeit von Überzeugungen</i>	295

Rechnen statt Denken	296
Von Beerdigung zu Beerdigung	300

Kapitel 14

Bacchus verlässt Antonius 301

Anmerkungen zur Beerdigung von Jackie O. 302

Zufall und persönliche Eleganz 304

Epilog: Solon hatte Recht 307

Hüten Sie sich vor Londoner Verkehrsstaus 307

Bibliotheksbesuch:

Anmerkungen und Lektüreempfehlungen 309

Literatur 333

Danksagung zur 1. Auflage 345

Register 348

Danksagungen zur zweiten Auflage

Ausbruch aus der Bibliothek

Dieses Buch half mir, aus meiner geistigen Isolation auszubrechen (nicht im universitären Umfeld zu arbeiten bietet viele Vorteile, zum Beispiel Unabhängigkeit und Vermeidung langweiliger Prozesselemente, doch der Preis dafür ist die Abgeschiedenheit). Durch die erste Auflage lernte ich viele scharfsinnige Denker kennen, mit denen ich Dinnergespräche führen und Briefe austauschen konnte. Ihnen habe ich es zu verdanken, dass ich bei einigen Themen einen zweiten Anlauf wagen konnte. Auch bin ich dank der angeregten Diskussionen mit Menschen, die meine Interessen teilen, meinem Lebenstraum ein Stück näher gekommen und meine, dem Buch dafür etwas zurückgeben zu müssen. Einiges scheint darauf hinzudeuten, dass Gespräche und Korrespondenz mit intelligenten Menschen mehr zur persönlichen Erbauung beitragen als reine Bibliotheksbesuche (menschliche Wärme: eine in unserer Natur liegende Eigenschaft, die uns hilft, Ideen in der Kommunikation und im Austausch mit anderen weiterzuentwickeln). Irgendwie gab es für mich ein Leben vor und nach *Narren des Zufalls*. Zwar gelten die Danksagungen für die erste Auflage mehr als jemals zuvor, doch möchte ich an dieser Stelle weitere Menschen nennen, in deren Schuld ich stehe.